

1795
8/13 Sept.

Handwritten text at the top right, possibly a title or reference.

Handwritten text in the middle right section.

ENLILINOSUROSIBOBIWIRRE

Handwritten text below the title, possibly a subtitle or author information.

Handwritten text in the middle section, possibly a list or index.

Handwritten text in the lower middle section.

Handwritten text at the bottom middle, possibly a signature or date.

Handwritten text on the left side, possibly a page number or reference.

Handwritten text in the top left section.

Handwritten text in the bottom left section, possibly a list or index.

Das in Rauchzen verwandelte Wehklagen

Durch die höchst-erfreuliche Wahl

Des HochEdlen/ Besten/ GroßAchtbahren/ HochGelahrten und
HochWeisen Heren/

Herrn LIBORIUS von LINE,

Fürtrefflichen Jcti, und dieser Käyserl. freyen Reichs-Stadt Bremen

Höchst-verdienten ältesten Rahts-Berwandten/

Nummehr erwählten Herrn Bürger-Meisters/

Als Derselbe am 13. Sept. dieses 1725. Jahrs
zur Bürger-Meister-Würde erhoben
worden/

Zur gehorsamsten gratulation, aufgesetzt

von

Alb. Schöne, LL. Stud.

N dem Schiff-reichen Weser-Strand/
Woselbst die silberne Crystallen
Auf glänzenden goldgelben Sand
Mit angenehmen Lispeln wallen:
Da/wo auff Silber-reiner Flut
Sehr künstlich Titans güldne Glut
Das schnelle Wasser-Pferd und seine Flügel/
Den hocherhabnen Mast/gleich als in einem Spiegel/
Sampt reger Flaggen buntes Feld
Gedoppelt schön für Augen stellt:



Aria.

Jauchze wehrtes Phabiran!
Glück und Heyl muß ob dir schweben/
Da vom Himmel solch ein Mann
Dir zum Schutz-Gestirn gegeben.
Jauchze wehrtes Phabiran!

Drauf hörte man die Luft und Weser-Strom erschallen
Von Bremens Freuden-Ruf, der durch die Wolcken drang:

Das schnelle Wasser-Pferd und seine Flügel/
Den hocherbabnen W... gleich als in einem ...
Das Ditt
Bedaurens werther zal! höchst-schmerzlicher Verlust!
Ein Mann von seltenem Wissen und Gewissen/
Ein Demant meiner Trohn wird mir entrissen.
Durch solcher Säule Stürz erschüttert meine Brust.
Des Pharos heller Glanz' der mir so lange Jahr
In dunkeln Fälln stets ein kluger Leitstern war/
Und sich zu meinem Dienst verzehret/
Hat sich in schwarzer Nacht jzt/ leyder! ganz verkehret.
Hier wolte sie noch mehr von ihrem Unglück sagen/
Als sie die Fama sah' auf einem Wolcken-Wagen/
Der durch Olympens Feld fuhr gleich dem schnellen Licht/
Das aus dem Schwefel-Dampf der schwülen Wolckē bricht.
Auf/ rief sie/ Bremen auf/ laß Sorg und Trauren fahren/
Der Schade ist vollkommen schon ersetzt.
Ein Mann/ den jeder längst der Ehre würdig schätzt/
Bey dem sich Freundlichkeit und grosse Klugheit paaren/
Ein Cicero, der sich so eifrig stets bestrebt
Vor Vaterlandes Wohl/ auf wessen Lippen schwebt
Die holde Suada selbst/ Desz ungemaine Gaben
So mancher Hof und Stadt bewundert haben.
Ein Janus, der sein doppelt Angesicht
Auf deine Wolfahrt stets gericht/
Der nur zum Regiment geböhren/
Von L N ist wiederumb an Jenes Stell erköhren.

Jauchze webrtes Phabiran!
Drauf ...
Den Er schon längst verdient/ jelt. (zu ...
Befegnet sey der güldne Tag/
Befegnet sey die Stunde tausendfach/
Vorinnen Du vor drey-mahl zehen Jahr
Zu der Hochweisen Väter Schaar
Mit Freud und Jauchzen bist gezehlet/
Und jekt zum Bürger-Meister wirst ertwehlet.
Wohlan! so laß zu tausendfachen Seegen
Die Last auf Dir als einen Atlas legen/
Und greiff mit unerschrocknen Sinnen
Das Ruder der Regierung an.
Der Himmel/ welcher alles kan/
Beglücke Deinen Raht/ und seegne Dein Beginnen:
So werden sich Gerechtigkeit und Ruh
Einander stets in meinen Mauren küssen/
Und meine Jungferschafft wird auch dazu
Den Gürtel stets unaufgelöset wissen.

Aria.

Vivat, Vivat, Herr von L N!
Seiner treuen Dienste wegen
Müsse sich stets zu Ihm ziehn
Lauter Wolfahrt/ Glück und Seegen.
Vivat, Vivat, Herr von L N!

B R E M E N /

Bedruckt bey Hermann Christoph Jami / des Löblichen Gymnasii Buchdrucker.

